

## Der Aufstand in Irland.

Wie es zum Ausbruche kam.

London, 29. April.

„Daily Mail“ veröffentlicht einen Bericht aus der Umgegend von Dublin vom 27. d. M., worin es heißt: Am Ostermontag hielt die sogenannte Bürgerarmee im Phoenixpark eine Parade ab. Sie marschierte mit geladenen Gewehren und aufgepflanztem Bajonett nach der Stadt zurück. Auf dem Wege traf sie eine Abteilung der Dubliner Garnison, die in der anderen Richtung marschierte. Zwei Mann von der Bürgerarmee schossen auf die Soldaten und töteten drei Offiziere und mehrere Mann. Die Soldaten erwiderten das Feuer, wodurch drei von den Aufständischen erschossen wurden. Dies war das Zeichen für die allgemeine Revolte.

Auf die Meldung von diesem Vorfall rückte Militär aus: Um 1/4 12 Uhr begann auf verschiedenen Plätzen, in den Straßen und außerhalb der Stadt der Kampf. Die Absicht der Sinnfeiner war offenbar, die Aufmerksamkeit des Militärs von den Hauptzielen ihres Angriffes, nämlich dem Postamt, dem Schloß, dem Gericht, ein paar anderen Gebäuden und St. Stephens Green abzulenken. Im Postamt wurden von den Postbeamten, die mit den Rebellen unter einer Decke steckten, alle Telegraphenapparate zerstört und die Telephonverbindungen abgeschnitten. Die Postbeamten beteiligten sich von den Fenstern aus an dem Gesecht. Eine Abteilung Soldaten drang in das Gebäude ein. Im Erdgeschoß kam es zu einem wilden Kampf und schließlich wurde dieses mit dem Bajonett gestürmt. Die Rebellen erhielten jedoch Verstärkungen und erneuerten den Angriff. Das Postamt soll im Laufe des Tages und der Nacht dreimal genommen und wieder verloren worden sein. Der Angriff auf das Schloß schlug fehl.

In der Sackville Street bemächtigten sich die Rebellen aller Straßenbahnwagen, die umgestürzt und zum Bau von Barrikaden verwendet wurden. Automobile und Lastwagen wurden in derselben Weise benützt. St. Stephens Green wurde besetzt und Stacheldraht über die Straßen gezogen. Mehrere bekannte Klubs an den Plätzen wurden als Beobachtungsposten und Schützenstände benützt. Man baute aus allen möglichen Gegenständen Barrikaden. Die Bücher der berühmten Gerichtsbibliothek mußten als Schutzmittel dienen. Soldaten bemächtigten sich des Shelbournehotels, stellten auf dem Balkon ein Maschinengewehr auf und beschossen die Rebellen in St. Stephens-Green. Den ganzen Montag wogte der Kampf. Die Stadt lag vollständig im Dunkeln. Alle Straßenlampen waren entweder ausgelöscht oder in Trümmer geschlagen worden. In mehreren Straßen kam es auch zu Plünderungen. Bei Tagesanbruch kamen Verstärkungen an. Die Rebellen bemächtigten sich zweier Zeitungen. Dienstag wurden sie durch Schüsse von einem Kanonenboot, das den Liffeyfluß heraufgefahren war, vertrieben.

Die Rebellen sollen ungefähr 12000 Mann zählen, wovon der sogenannten Bürgerarmee etwa 2000 Mann angehören. Die Verluste des Militärs scheinen erheblich zu sein.

## Englische Berichte über bevorstehendes Erlöschen der Bewegung.

„Reuter meldet!“ — Redmond gegen den Aufstand.

London, 29. April. (Reuter.)

Ein besonderer Kurier, der Dublin gestern abend verlassen hatte, teilte mit, daß alle Anzeichen dafür sprächen, daß das Ende des Aufstandes nahe sei. Den ganzen Tag über seien Truppen angekommen und es werde mit Pausen geseuert. Die Rebellen seien im Nachteil.

London, 29. April. (Reuter.)

Den letzten Nachrichten aus Dublin zufolge werde seit Ankunft des Generals Maxwell die Schlinge um die Rebellen immer enger gezogen. Nicht nur das Zentrum der Stadt sei reichlich verstärkt, sondern auch in den Vororten befänden sich starke Wachen, die verhindern sollen, daß die Rebellen in die Berge entkommen.

Ferner meldet das Reutersche Bureau, daß der Führer der irischen Nationalisten, Redmond, eine Erklärung veröffentlicht habe, wonach er sich an die zur Verfügung der Behörden

stelle. Er sei in beständiger Fühlung mit ihnen und habe die nationalistischen Freiwilligen in allen Teilen des Landes beauftragt, sich den Militärbehörden zur Verfügung zu stellen; in vielen Orten außer Dublin seien sie bereits aus eigenem Antrieb mobilisiert, um die Truppen zu unterstützen. Gestern hätten die Freiwilligen von Tipperary ihre Dienste angeboten.

## Ein Bericht des General French.

London, 20. April.

Das Reutersche Bureau meldet: Im Bericht Lord Frenchs von Samstag heißt es: Die Lage in Dublin war früh wesentlich gebessert. Die Aufständischen boten aber noch ernstlichen Widerstand in der Gegend der Sackville Street. Der Truppenring schließt diesen Bezirk immer enger ein, aber infolge der Kämpfe von Haus zu Haus geht die Einschließung nur langsam voran. Das Postamt und der Gebäudeblock östlich der Sackville Street wurden durch Feuer zerstört. Ein Trupp Aufständischer wurde durch Kanonen, die auf Automobilen herangebracht worden waren, aus den Bolands-Spinnereien am Kingsend vertrieben; ein Rebellenführer namens Pearse wurde hierbei am Bein verwundet. In einem Berichte, der abends einlief, wird gesagt, daß Pearse bedingungslos sich ergab und auch seine Leute ermächtigte sich zu ergeben. Ein anderer Führer, James Connolly, soll getötet worden sein. Auch der Bezirk, in dem sich das Gerichtsgebäude befindet und der noch immer von Rebellen besetzt ist, wird von einem Truppenring umgeben, der sich langsam schließt.

Alle Nachrichten gestatten den Schluß, daß die Revolution in Dublin im Begriffe ist, zu erlöschen. Eine beträchtliche Anzahl von Rebellen befindet sich in militärischer Gefangenschaft.

Die abends eingelangten Berichte aus dem übrigen Irland lauten im allgemeinen befriedigend. In Belfast und Ulster sind die Verhältnisse normal. Die Lage in Londonderry wird als befriedigend dargestellt. Auch das Gebiet bis 15 Meilen um Galway ist ganz geregelte Verhältnisse aufweisen, aber zwischen Athlone und Cranghwellt eine Bande von Rebellen festgestellt. 9 gefangene Rebellen wurden nach Queenstown geschickt. Eine andere Bande von Rebellen soll in Enniscorethy verschanzet sein, doch kann die Polizei gegen sie noch immer behaupten. Die Straßen und Eisenbahnen sind bis auf vier Meilen von der Stadt frei. Der Schaden, welcher an der Barrowbrücke auf der Dubliner Südostbahn angerichtet wurde, ist nicht groß.

RB. London, 30. April.

„Central News“ melden: Der Führer der Aufständischen in Irland ist der syndikalistische Agitator James Connolly (der angeblich schon getötet sein soll d. R.), einer der hauptsächlichsten Helfer des Arbeiterführers Parkin, der sich gegenwärtig in den Vereinigten Staaten von Amerika befindet.